



# Qualitätsbericht 2008

Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus

Ev. Amalie Sieveking-  
Krankenhaus

albertinen<sup>+</sup>

in besten Händen



Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für

# Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus

über das Berichtsjahr 2008

IK: 260200206

Datum: 10.08.2009

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung		
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	8
A-3	Standort(nummer)	8
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	9
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	9
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	10
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-11.1	Forschungsschwerpunkte	11
A-11.2	Akademische Lehre	12
A-11.3	Ausbildung in anderen Heilberufen	12
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	12
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	12
A-14	Personal des Krankenhauses	12
A-14.1	Ärzte	12
A-14.2	Pflegepersonal	12
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	13
B-1	Allgemein-, Viszeral- u. Unfallchirurgie	13
B-1.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	13
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	13
B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	14
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	14
B-1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	14
B-1.6	Diagnosen nach ICD	15
B-1.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	15
B-1.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	15
B-1.7	Prozeduren nach OPS	15
B-1.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	15
B-1.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	15
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	16
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	16
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	16
B-1.11	Apparative Ausstattung	16
B-1.12	Personelle Ausstattung	16
B-1.12.1	Ärzte	16
B-1.12.2	Pflegepersonal	17
B-1.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	17
B-2	Innere Medizin - Gastroenterologie	18
B-2.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	18
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	18
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	19
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	19
B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	19
B-2.6	Diagnosen nach ICD	20
B-2.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	20
B-2.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	20
B-2.7	Prozeduren nach OPS	20
B-2.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	20
B-2.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	20
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	21
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	21
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	21
B-2.11	Apparative Ausstattung	21
B-2.12	Personelle Ausstattung	22
B-2.12.1	Ärzte	22
B-2.12.2	Pflegepersonal	23
B-2.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	23
B-3	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	24
B-3.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	24

B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	24
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	27
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	27
B-3.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	27
B-3.6	Diagnosen nach ICD	27
B-3.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	27
B-3.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	27
B-3.7	Prozeduren nach OPS	27
B-3.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	27
B-3.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	28
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	28
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	28
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	28
B-3.11	Apparative Ausstattung	28
B-3.12	Personelle Ausstattung	28
B-3.12.1	Ärzte	28
B-3.12.2	Pflegepersonal	29
B-3.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	29
B-4	Intensivmedizin	30
B-4.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
B-4.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
B-4.6	Diagnosen nach ICD	31
B-4.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	31
B-4.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	31
B-4.7	Prozeduren nach OPS	31
B-4.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	31
B-4.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	32
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	32
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	32
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	32
B-4.11	Apparative Ausstattung	32
B-4.12	Personelle Ausstattung	32
B-4.12.1	Ärzte	32
B-4.12.2	Pflegepersonal	33
B-4.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	33
B-5	Geriatric	34
B-5.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	34
B-5.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	35
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	36
B-5.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	36
B-5.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	36
B-5.6	Diagnosen nach ICD	36
B-5.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	36
B-5.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	36
B-5.7	Prozeduren nach OPS	36
B-5.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	37
B-5.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	37
B-5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	37
B-5.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	37
B-5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	37
B-5.11	Apparative Ausstattung	37
B-5.12	Personelle Ausstattung	37
B-5.12.1	Ärzte	37
B-5.12.2	Pflegepersonal	38
B-5.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	38
B-6	Innere Medizin - Kardiologie	39
B-6.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	39
B-6.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	39
B-6.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	40
B-6.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	40
B-6.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	40
B-6.6	Diagnosen nach ICD	40
B-6.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	40
B-6.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	40

B-6.7	Prozeduren nach OPS	40
B-6.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	40
B-6.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	41
B-6.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	41
B-6.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	41
B-6.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	41
B-6.11	Apparative Ausstattung	41
B-6.12	Personelle Ausstattung	41
B-6.12.1	Ärzte	41
B-6.12.2	Pflegepersonal	42
B-6.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	42
C	Qualitätssicherung	43
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	43
C-1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate	43
C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	43
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	43
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	43
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	43
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	43
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des G-BA („Strukturqualitätsvereinbarung“) (C-6)	43
D	Qualitätsmanagement	44
D-1	Qualitätspolitik	44
D-2	Qualitätsziele	44
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	44
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	45
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	46
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	46

## Einleitung

Das Albertinen-Diakoniewerk ist der größte diakonische Krankenhausträger in Hamburg. Jährlich werden in unseren Einrichtungen über 35.000 Patienten stationär und rund 40.000 Patienten ambulant behandelt. Das Leistungsspektrum ist dabei breit gefächert: von nachgefragten Geburtszentren über Hamburgs großem Herzzentrum bis hin zu speziellen Angeboten im Bereich der Altersmedizin. Die Albertinen-Gruppe steht aber für mehr: für die bestmögliche Verzahnung von ambulanten und stationären, akutenmedizinischen, rehabilitativen und pflegerischen Leistungsangeboten gemeinsam mit unseren Partnern. Die Einrichtungen der Albertinen-Gruppe sind Mitglied im Norddeutschen Herzzentrum und im Norddeutschen Orthopädiennetz. Die Qualität der medizinischen und pflegerischen Leistungen, aber auch die menschliche Zuwendung, stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Deshalb begrüßen wir die gesetzliche Verpflichtung zur Vorlage eines einheitlich strukturierten Qualitätsberichts, der die tatsächliche Leistungsfähigkeit und -qualität der Krankenhäuser transparenter macht. Die Krankenhäuser in der Albertinen-Gruppe legen überdies die Qualität der Behandlung im Rahmen des Hamburger Krankenhausspiegels ([www.hamburger-krankenhausspiegel.de](http://www.hamburger-krankenhausspiegel.de)) offen. Wir behandeln unsere Patienten nach aktuellen und gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen und wenden dabei modernste Technologien an. Die umfassende Versorgung und Begleitung von Patienten über die reine Kran-

kenhausbehandlung hinaus - etwa im Rahmen der Integrierten Versorgung - ist ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Qualitätsmaßnahmen. Die Orientierung aller Arbeitsabläufe an der bestmöglichen Versorgung der Patienten ist bestimmender Faktor unseres Handelns.

Das Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus hat als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg seit 2004 die chirurgische Fachklinik Poppenbüttel und die geriatrische Fachklinik Richard Remé Haus integriert und hierdurch die Behandlungsschwerpunkte Viszeral- und laparoskopische Chirurgie sowie die Altersmedizin in Hamburgs Nordwesten ausgebaut. Parallel wurde die Innere Medizin mit dem bisherigen Schwerpunkt Gastroenterologie um eine Abteilung für Kardiologie erweitert. Mit einem der modernsten Kathetermessplätze Hamburgs hat sich unsere Klinik zu einem kardiologischen Schwerpunkt im Verbund der Albertinengruppe entwickelt. Die interdisziplinäre Gastroklinik bietet modernste proktologische Verfahren und die Zusammenarbeit von Gastroenterologen und Chirurgen, z.B. im OP (Rendezvous Technik bei bösartigen Neubildungen des Dickdarms). Gemeinsam mit der Firma Olympus betreibt die chirurgische Abteilung ein Referenzzentrum, in dem die Weiterentwicklung und Endanwendungstests von Kamerasystemen und Instrumentarien für minimalinvasive Operationsverfahren vorgenommen werden. Das Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus wurde als erste Klinik Deutschlands als

stillfreundliches Krankenhaus nach den Kriterien der Weltgesundheitsorganisation 1995 zertifiziert und betreut junge Mütter in der Geburtshilfe mit Laktationsberaterinnen. Interdisziplinär versorgen die operativ gynäkologische Abteilung und die Viszeralchirurgie Frauen mit modernster OP-Technik.

Darüber hinaus hat das Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus als erstes deutsches Allgemeinkrankenhaus die Pflegeorganisationsform des Primary Nursing bereits 1996 etabliert und hierdurch insbesondere in Hamburg Maßstäbe gesetzt.

An unserer Klinik befindet sich das Ausbildungszentrum für die klinische Seelsorgeausbildung der Nordelbischen Kirche sowie das erste Hamburger Hospiz in christlicher, ökumenischer Trägerschaft (Eröffnung in 2008).

Im direkt dem Krankenhaus angeschlossenen Walddorfer Therapiezentrum besteht eine Kooperation mit Fachärzten für Kardiologie, Nephrologie, Lungenheilkunde sowie Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie sowie einem Sporthieleszentrum und eine Einrichtung zur häuslichen Beatmung (Heimbeatmung).

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vertretern der Glaubensgemeinschaften für die engagierte und kompetente Arbeit sowie die ökumenische Prägung, die sie rund um die Uhr für die qualitativ hochwertige Versorgung unserer Patientinnen und Patienten leisten.



Prof. Dr. Fokko ter Haseborg  
Vorstandsvorsitzender des  
Albertinen-Diakoniewerks



Cord Meyer  
Geschäftsführer  
Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus gGmbH



Dr. med. Ekkehard May  
Ärztlicher Direktor  
Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus gGmbH



**A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES**

**A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Name:	Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Straße:	Haselkamp 33
PLZ / Ort:	22359 Hamburg
Telefon:	040 / 64411 - 1
Telefax:	040 / 64411 - 225
E-Mail:	info@amalie.de
Internet:	http://www.amalie.de

**A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen:	260200206
--------------------------	-----------

**A-3 Standort(nummer)**

Standortnummer:	00
-----------------	----

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

**A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

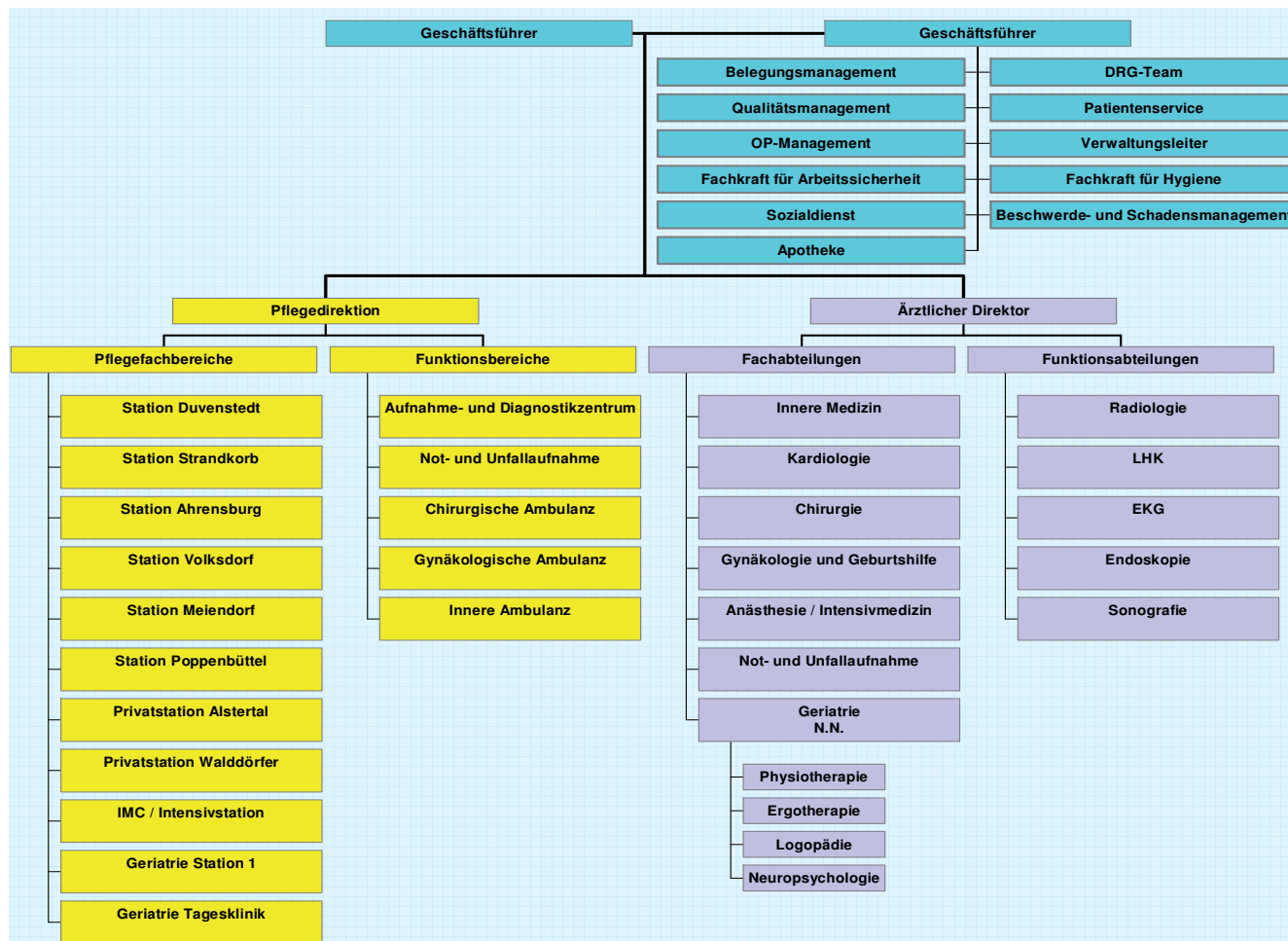
Träger:	Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus gemeinnützige GmbH - ein Haus der Albertinen-Gruppe
Art:	freigemeinnützig
Internetadresse:	http://www.amalie.de

**A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus:	ja
Universität:	Universität Hamburg



**A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses**



**A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Verpflichtung besteht:  ja  nein

**A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	[z. B. Akupressurbehandlung bei Kopfschmerzen und in der Geburtshilfe]
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP53	Aromapflege / -therapie	

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Auch Einzelschulungen
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP58	Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung	Wird zur Zeit vorbereitet. Start der Kommission für Oktober 09 geplant.
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z.B. Elternschule
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	2 Wundtherapeuten
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	u.a. mit der AA-Gruppe

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	teilweise
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	teilweise
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	teilweise
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	teilweise
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	Öffentliche Münz- und Kartentelefon sowie Telefone am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	teilw. im Zimmersont zentrale Verwaltung
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Tee, teilweise Fruchtsäfte und Obst
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	Getränke- und Snackautomaten im Empfangsbereich
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet	über die Station möglich

**A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	Friseure kommen nach Einzelabsprache in die Klinik und frisieren im Zimmer
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	teilweise
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke	
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen	
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache	

**A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses**

**A-11.1 Forschungsschwerpunkte**

Das Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus ist ein Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg. Im Rahmen dieses Auftrages nimmt z.B. der Bereich Chirurgie an einer prospektiven Multizentrischen Beobachtungsstudie teil: Qualitätssicherung Rektum-Karzinom (Primärtumor) Elektivoperation - Unter Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie u. Universität Magdeburg. Retrospektive Nachbeobachtungsstudie bei Pat. mit laparoskopisch-operierten Kolon-Karzinomen. Ferner erfolgt auch die Ausbildung von Studenten in Praktischen Jahr im Fach Chirurgie. Der Bereich Chirurgie bietet

Ausbildungskurse der Minimal-Invasive Chirurgie an, „MIC-Workshops“ für Assistenten, Oberärzte, Chefärzte; ganztägig, 8x/a, Hospitationsklinik MIC. Im Bereich der Anästhesie und Intensivpflege werden z.B. Unterricht und Praxisanleitungen für Medizinstudenten sowie auch für Pflege-Bachelor-Studenten, Rettungsassistenten und -sanitäter durchgeführt. Veröffentlicht wurde aus diesem Bereich u.a.: Akute subglottische Trachealstenose nach Reanimation; Anaesthesist 2007. 56:790-792  
Im Bereich Innere Medizin/Gastroenterologie erfolgt die Teilnahme an mehreren Multi-Center-Studien. Im Rahmen einer

europaweiten Untersuchung zum Effekt von Certoparin (Blutverdünnungsmittel) zur Vorbeugung von Thrombosen (Blutgerinnsel) bei akut kranken Personen konnte die Abteilung verglichen mit anderen Hamburger Krankenhäusern die meisten Patienten behandeln. Desweiteren erfolgte die Teilnahme an einer Untersuchung zur Schmerzbehandlung bei Patienten mit akuter Bauchspeicheldrüsenerkrankung (die Ergebnisse wurden bereits auf dem Amerikanischen Gastroenterologenkongress veröffentlicht). Im Bereich der Speiseröhren- und Magen-Erkrankungen können Patienten an einer Studie zum Effekt von Magensäureblockern bei Refluxösophagitis teilnehmen.

Im Rahmen der Akademisierung der Pflege findet seit 01.10.2006 eine Krankenpflegeausbildung mit Bachelor-Abschluss

in Kooperation mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften HAW in Hamburg statt (weitere Informationen

im Internet <http://www.haw-hamburg.de/213.0.html>).

## A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Prof. Dr. Irmtraut Koop hat eine außerplanmäßige Professur an der Humboldt-Universität Berlin.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	Im Bereich Innere Medizin/Gastroenterologie finden regelmäßig Ausbildung für Studenten im praktischen Jahr, für Famulanten, sowie für das Wahlfach Innere Medizin (Universitätsklinik Hamburg) statt.

Prof. Dr. Irmtraut Koop ist Herausgeberin des Lehrbuchs: „Gastroenterologie compact“, 2009, 2. Auflage.

## A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenzahl:	299
-------------	-----

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Fälle:	11.148
Ambulante Fälle:	
- Fallzählweise:	14.048

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	102
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	43
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	8

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	270	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	16	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	10	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	11	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	5	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	18	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

## B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

### B-1 Allgemein-, Viszeral- u. Unfallchirurgie

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	
Name:	Allgemein-, Viszeral- u. Unfallchirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie (1500)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. Thomas Eduard Langwieler
Oberarzt	Dr. Constantin Gagu
Oberärztin	Dr. Cornelia Lorenz
Oberarzt	Dr. Andreas Müller
Oberarzt	Dipl. med. Frithjof Peitz
Straße:	Haselkamp 33
PLZ / Ort:	22359 Hamburg
Telefon:	040 / 64411 - 321
Telefax:	040 / 64411 - 362
E-Mail:	chirurgie@amalie.de
Internet:	http://www.amalie.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC60	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Kolo-Proktologie

Die Abteilung für Chirurgie bietet das gesamte Spektrum der Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie. Im Bereich der Thoraxchirurgie erfolgt die Therapie durch den Einsatz von minimal-invasiven Verfahren als auch offen chirurgische Verfahren. Durch umfassende radiologische Untersuchungsmöglichkeiten und hoch entwickelte Funktionsdiagnostik können die in unserem Haus angebotenen Operationen sowohl in minimal-invasiver als auch in konventionell offen chirurgischer Technik erfolgen. Dabei profitieren unsere Patienten besonders von der Nutzung des voll integrierten high-tech-OP's. Die Abteilung verfügt über 70 Betten inklusive der interdisziplinären Intensiv- und der Intermediate Care-Station.

Die Abteilung hat eine umfassende Weiterbildungsermächtigung (Common trunk zusammen mit dem Chefarzt der Anästhesiologie und Intensivmedizin; 4 Jahre Weiterbildung Chirurgie; 3 Jahre Weiterbildung Viszeralchirurgie, 2 Jahre Unfallchirurgie). Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg erfolgt nicht nur die studentische Ausbildung sondern auch ein reger Austausch mit kooperierenden Kliniken der Universitätsklinik Hamburg.

Für Studierende erfolgen wöchentliche fachübergreifende Lehrveranstaltungen, Einbindung in die Stationsarbeit mit Betreuung eigener Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung und Nahtkurse.

Der Operationsbereich ist mit modernsten Geräten auf höchstem technischem Niveau ausgestattet. Durch Industriekooperationen unter anderem mit der Firma Olympus können wir auf neueste

Kameratechniken (zum Beispiel HDTV) zurückgreifen, was gerade in der Minimal Invasiven Chirurgie zu verbesserten Operationstechniken und höchstem Sicherheitsstandard geführt hat.

### Viszeralchirurgie

Einen besonderen Schwerpunkt stellt die chirurgische Therapie von Tumoren im Gastrointestinaltrakt dar. Nach kompletter Diagnostik und Vorstellung der Patienten in der wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenz erfolgt die chirurgische Therapie unter Anwendung der international gültigen Leitlinien der Fachgesellschaften. Dabei werden Patienten mit einem Dickdarm- oder Enddarmkarzinom (Kolon/Rektum) anonym in eine externe Qualitätssicherungsstudie (Deutsche Gesellschaft für Chirurgie und Universitätsklinik Magdeburg und Hausärzte) eingeschleust und mit den postoperativen Ergebnissen anderer Kliniken im Bundesgebiet verglichen.

Patienten mit endoskopisch schwierig zu lokalisierenden Tumoren oder Polypen im Magen-Darm-Trakt können dabei in unserer Klinik von der sog. Rendezvous-Operation profitieren. Dabei erfolgt in einem Eingriff eine Koloskopie / Gastroskopie zusammen mit einer Spiegelung der Bauchhöhle. Dies hat den großen Vorteil, dass in einer Operation zusammen mit den Kollegen der Gastroenterologie eine definitive Therapie durchgeführt werden kann.

Ein weiteres Standbein der Minimal-invasiven Chirurgie stellt die Adipositasbehandlung dar. Durch die multidisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Chirurgen, Internisten und Gastroenterologen, Ernäh-

rungsberatern und Physiotherapeuten können patientenindividuelle Therapien festgelegt werden. Zusätzlich können die Patienten vorab mit unserer Selbsthilfegruppe Kontakt aufnehmen (adipositas-shg@amalie.de)

### Unfall- u. Wiederherstellungschirurgie

Die Unfall- und Wiederherstellung befasst sich u.a. mit der Versorgung von Notfallpatienten; welche über die 24std-Notfallaufnahme stationär oder ambulant versorgt werden müssen. Hierbei spielt die Versorgung der hüftgelenksnahen und handgelenksnahen Frakturen beim älteren Menschen eine besondere Rolle. Des Weiteren finden alle gängigen Osteosyntheseverfahren Anwendung. Die Versorgung von Arbeitsunfällen (D-Arztverfahren) ist über die Notfallambulanz rund um die Uhr gewährleistet.

### Spezialsprechstunden

Durch die Einführung von Spezialsprechstunden, wie z. B. der Koloproktologie, ist es gelungen, die Diagnostik und Therapie zu verfeinern und auf hohem Niveau auszubauen. Zusätzlich können Patientinnen mit Erkrankungen des Beckenbodens durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Abteilung für Gynäkologie fachübergreifend kompetent beraten und therapiert werden.

Wir behandeln unsere Patienten in enger Kooperation zu unseren niedergelassenen Kollegen und freuen uns über die regen Kontakte zwischen Krankenhaus und Arztpraxen.

## B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Kapitel A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus.

## B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Kapitel A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus.

## B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2.132

## B-1.6 Diagnosen nach ICD

### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	186
2	K35	Akute Blinddarmentzündung	144
3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	115
4	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	104
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	103
6	S52	Knochenbruch des Unterarmes	83
7	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	76
8	S06	Verletzung des Schädelinneren	68
9	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	66
10	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	53

### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	259
2	5-469	Sonstige Operation am Darm	249
3	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	225
4	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	206
5	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	193
6	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	169
7	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	165
8	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	159
9	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	155
10	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	153

### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Vor- und nachstationäre Behandlung

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

## Privatsprechstunde

Art der Ambulanz:	Privatambulanz
Angeborene Leistung	
Allgemein: Spezialsprechstunde	

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	301
2	5-53	Verschluss abdominalen Hernien	225
3	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	122
4	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	110
5	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	82
6	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	78
7	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	72
8	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	29
9	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus	25
10	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	21

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<input checked="" type="checkbox"/>	Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
<input checked="" type="checkbox"/>	stationäre BG-Zulassung

## B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA00	Sonstige		<input checked="" type="checkbox"/>	24h verfügbar; Unsere Klinik verfügt über ein hochinnovatives OP-Zentrum der Zukunft „Endo-Alpha-Plus“ - in Zusammenarbeit mit der Firma Olympus. Das modernste OP-Zentrum ist ein Referenzzentrum für OP-Systeme.

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Die in diesem Bericht hervorzuhebende apparative Ausstattung aller Fachabteilungen erfolgt zusammengefaßt im Kapitel B-11 -Innere Medizin- (siehe dort).

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Viszeralchirurgie  
 Koloproktologie

## B-1.12.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen

31

3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

## B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



## B-2 Innere Medizin - Gastroenterologie

### B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Innere Medizin - Gastroenterologie
Schlüssel:	Innere Medizin (0100)Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie (0107)
Art:	Hauptabteilung
Chefärztin	Prof. Dr. Irmtraut Koop
Oberarzt	Dr. Michael Marutt
Oberärztin	Dr. Barbara Aretz
Straße:	Haselkamp 33
PLZ / Ort:	22359 Hamburg
Telefon:	040 / 64411 - 231
Telefax:	040 / 64411 - 236
E-Mail:	info@amalie.de
Internet:	http://www.amalie.de

### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Akutgeriatrie
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	

Die Abteilung für Innere Medizin/Gastroenterologie bietet für alle Patienten mit akuten und chronischen internistischen Erkrankungen eine moderne und leistungsstarke Versorgung an. Dabei wird großer Wert auf eine umfassende internistische Betreuung unserer Patienten gelegt.

Die besonderen Schwerpunkte der Abteilung für Innere Medizin / Gastroenterologie liegen auf dem Gebiet der Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen

(Gastroenterologie, Diabetologie), der internistischen Tumorerkrankungen (inkl. palliativer Versorgung), der Lungenheilkunde. Im Bereich der Gastroenterologie ist eine hochspezialisierte technische Ausstattung mit Endoskopie und Ultraschallgeräten vorhanden, die eine exakte Diagnostik der Erkrankungen des Magen-Darm-Systems sowie der Gallenwege, des Pankreas und der Leber erlauben. Die 24-h-Rufbereitschaft gewährt die rund-um-die-Uhr-Versorgung gastro-

enterologischer Notfälle (z.B. Blutungen). Die Endoskopie und Endosonographie steht für alle modernen Therapieverfahren zur Verfügung. Pro Jahr werden insgesamt ca. 3500 endoskopische Untersuchungen und ca. 6000 Ultraschalluntersuchungen durchgeführt.

Qualitätssichernde Maßnahmen finden statt durch Teilnahme am „Deutschen Papillotomie-Register“ sowie am „Deutschen Koloskopie-Register“ In Zusammenarbeit mit der Viszeralchi-

urgie sind endoskopisch-chirurgische Rendezvous-Verfahren ein Schwerpunkt. Auf der interdisziplinären Intermediate Care- und Intensivstation werden schwerstkranken internistische Patienten versorgt.

Interdisziplinär wird wöchentlich eine Tumorkonferenz durchgeführt (Teilnehmer: Gastroenterologen, Pneumologen, Onkologen, Chirurgen, Strahlentherapeuten, Radiologe, Pathologie, Gynäkologie). Die onkologische Therapie (Chemotherapie) erfolgt in enger Kooperation mit ambulant tätigen Onkologen, die Strahlentherapie in enger Kooperation mit dem Strahlentherapiezentrum des UKE sowie der Strahlentherapeutischen Praxis Langenhorn.

Es bestehen besondere Behandlungsmöglichkeiten für palliativmedizinische Versorgung. Die Kooperation mit dem Diakonie-Hospiz Volksdorf ist sehr eng. Die Abteilung Innere Medizin ist Mitglied des ambulanten Palliativnetzwerks Nordost in Hamburg.

Durch die werktägliche Präsenz eines Facharztes für Neurologie und Psychiatrie werden auch Patienten mit Schlaganfall und anderen neurologisch-psychiatrischen Erkrankungen gemeinsam neurologisch/internistisch betreut.

**Besondere Behandlungsangebote**

**Verdauungskrankheiten**

Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Dünn- und Dickdarms, der Bauchspeicheldrüse, der Gallenblase und der Leber inkl. Tumorerkrankungen

- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (M.Crohn/Colitis ulcerosa)

- Endoskopie der Verdauungsorgane, inkl. 24-h-Notfallbereitschaft
- Therapeutische Endoskopie zur Entfernung von Polypen, Krampfadern der Speiseröhre, Engstellen am Verdauungstrakt, Einlage von Stents, Blutstillungen
- Ambulante und stationäre Durchführung sämtlicher Endoskopien (Spiegelungen)
- Gallensteinentfernung, Erweiterung enger Stellen in den Gallengängen, dem Bauchspeicheldrüsengang und der Speiseröhre
- Vorsorgeuntersuchungen
- Sonographie und Endosonographie inkl. gezielter Punktionen
- Abszessdrainagen und Punktionen
- Gastroenterologische Funktionsuntersuchungen

**Diabetologie und Stoffwechselerkrankungen**

- Behandlung des Typ 1 und Typ 2 Diabetes mellitus
- Behandlung akuter Blutzuckerentgleisungen (Ketoacidose, Hypo-/Hyperglykämie)
- Einzelschulung durch Diabetologen, Ernährungsberaterin
- Behandlung des diabetischen Fußes

**Lungenkrankheiten**

- Lungenentzündung, chronisch obstruktive Atemwegserkrankungen, Asthma bronchiale
- Durchführung von Bronchiospiegelung und -Punktionen, Lungenfunktionstests, transösophageale Tumor- und Lymphknotenpunktionen, Pleurapunktionen, Thoraxdrainagen

**Nierenkrankheiten**

- Dialysemöglichkeit in enger Kooperation mit Dialysepraxis am Haus
- Behandlung akuter und chronischer Niereninsuffizienz, Nierenpunktionen

**Schlaganfall**

- Sofortdiagnostik bei Schlaganfall (CT, MRT, Ultraschall der Hirnschlagadern, Herzultraschall)
- Schlaganfallbehandlung auf der Überwachungsstation
- Schluckdiagnostik (Videolaryngoskopie)
- Neurologisch-psychiatrische Fachversorgung (Oberärztlich durch Neurologen/Psychiater)
- EEG

Enge Kooperation mit Frührehabilitationseinrichtung mit Abteilung für Geriatrie/Richard Remé-Haus

Durch die sehr enge Kooperation mit niedergelassenen Fachärzten werden Teilbereiche gestärkt:

- Dr. med. Färber, Gastroenterologie
- Dr. med. Langenbuch und Dr. med. Walter, Onkologie
- Dr. med. Mees und Dr. med. Wilms, Nephrologie inklusive Dialyse
- Dr. med. Patzer, Pneumologie

**B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Siehe Kapitel A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus.

**B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Siehe Kapitel A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus.

**B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	3.369
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	310
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenerkrankung mit Verengung der Atemwege - COPD	184
3	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	120
4	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	99
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	83
6	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	81
7	E86	Flüssigkeitsmangel	80
8	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	77
9	K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	72
10	K80	Gallensteinleiden	65

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Abteilung Innere Medizin weist besondere Kompetenz im Bereich Gastroenterologie, Diabetologie und Pneumologie aus. Im Bereich der Gastroenterologie werden besonders alle Tumorerkrankungen von Speiseröhre-Magen-Darm, Bauchspeicheldrüse, Galle und Leber diagnostiziert und therapiert. Hierfür steht eine hochmoderne Endoskopie und So-

nographie mit allen diagnostischen und therapeutischen endoskopischen Möglichkeiten zur Verfügung. Eine besondere Untersuchungsmöglichkeit stellt die Endosonographie mit Punktion dar. Bei Engstellen im Verdauungsbereich kann eine Weitung bzw. Stenteinlage vorgenommen werden.

Ein besonderes Gebiet umfasst die Chro-

nisch entzündlichen Darmerkrankungen Morbus Crohn und Colitis ulcerosa. Es finden ambulante und stationäre Versorgungen statt und ambulante Beratungen. In enger Zusammenarbeit mit der Viszeralchirurgie finden schonende chirurgisch-endoskopische Operationen im sogenannten „Rendezvous“-Verfahren statt.

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.687
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	978
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	656
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	453
5	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	178
6	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	148
7	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	136
8	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	109
9	3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	108
10	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	85

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Jährlich werden ca. 6000 abdominelle Sonographien durchgeführt. Punktionen von Ascites, Pleuraerguss: ca. 750. Tumorpunktionen werden gezielt mittels ultraschallgesteuerter Feinnadelpunkti-

on oder endosonographischer Punktion durchgeführt. Zusätzlich zu den oben angegebenen Prozeduren werden PEG's, Bougierungen von Engstellen, Stenteinlagen in Gallenwege, Ösophagusstenosen

und Gallenwegsstenosen, gezielte Abszesspunktionen und -drainagen durchgeführt.

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Beratungsgespräche finden durch Prof. Koop statt. Die ambulante

Notfallbehandlung wird in der Notaufnahme durchgeführt. Die Privatsprechstunde

wird durch Prof. Koop durchgeführt.

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Abteilung Innere/Medizin hat die Zulassung für sämtliche AOP's (ambulante Operationen) nach § 115b. Im Jahr 2008 wurden 128 Koloskopien, inkl. Punk-

tionen und Polypektomien, 10 Endoskopisch retrograde Darstellungen der Gallenwege und des Pankreas (inkl. Papillotomie, Steinextraktion und Stentein-

lage), PEG-Anlage sowie Bougierungen von Ösophagus- und Analstenosen durchgeführt.

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	_____ <sup>2</sup>	Digitale Subtraktionsangiographie
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	_____ <sup>2</sup>	
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	_____ <sup>2</sup>	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ <sup>2</sup>	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ <sup>2</sup>	
AA04	Bewegungsanalysesystem		_____ <sup>2</sup>	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktions-testsystem	_____ <sup>2</sup>	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien-spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ <sup>2</sup>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie(EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ <sup>2</sup>	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	_____ <sup>2</sup>	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	_____ <sup>2</sup>	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	_____ <sup>2</sup>	

## B-2.11 Apparative Ausstattung

AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	_____ <sup>2</sup>	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	_____ <sup>2</sup>	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	_____ <sup>2</sup>	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	_____ <sup>2</sup>	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	_____ <sup>2</sup>	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	_____ <sup>2</sup>	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ <sup>2</sup>	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ <sup>2</sup>	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	_____ <sup>2</sup>	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ <sup>2</sup>	
AA59	24h-EKG-Messung		_____ <sup>2</sup>	
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		_____ <sup>2</sup>	
AA63	72h-Blutzucker-Messung		_____ <sup>2</sup>	
AA00	Sonstige		<input type="checkbox"/>	rektale Endosonographie, Rektoskopie

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21

### B-2.12.1 Ärzte

Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Diabetologie

### B-2.12.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	22	3 Jahre
---	----	---------

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



## B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Schlüssel:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. Wolfram Czopnik
Oberarzt	Dr. Gerd Knothe
Oberarzt	Dr. Stefan Düver
Straße:	Haselkamp 33
PLZ / Ort:	22359 Hamburg
Telefon:	040 / 64411 - 421
Telefax:	040 / 64411 - 312
E-Mail:	info@amalie.de
Internet:	http://www.amalie.de

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	
<b>Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie</b>		
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
<b>Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe</b>		
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialprechstunde	
VG16	Urogynäkologie	
<b>Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie</b>		<b>Kommentar / Erläuterung</b>
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	nur Diagnostik mit dem Wilhelmstift
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	mit Wilhelmstift
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	mit Wilhelmstift
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	mit Wilhelmstift
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	mit Wilhelmstift
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	mit Wilhelmstift
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	mit Wilhelmstift
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	mit Wilhelmstift
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	mit Wilhelmstift
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	mit Wilhelmstift
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	mit Wilhelmstift
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen	mit Wilhelmstift
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	mit Wilhelmstift
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	

## B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	mit Wilhelmstift
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenencreening	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	mit Wilhelmstift
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie	
VG16	Urogynäkologie	
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik	

### Medizinisches Leistungsspektrum

Diagnostik und Therapie sämtlicher gynäkologisch-geburtshilflicher Erkrankungen sowie Schwangerschaftsbetreuung und Betreuung von Risikoschwangerschaften nach internationalem Standard, inklusive:

- Vaginal- oder Abdominal- und Perinealsonographie (Ultraschall von der Scheide oder vom Bauch aus, Ultraschall im Bereich des äußeren Genitale insb. im Rahmen der Diagnostik des Urinverlustes)
- Ultraschall-gesteuerte Punktionen
- Mamma- und Axillasonographie (Ultraschall der Brust und der Achselhöhle) mit Ultraschall-gesteuerter Punktion von Mammacysten oder Mammaabszessen (Cysten oder Abszesse der Brust)
- Kolposkopie (Mikroskopie des Muttermundes/des Muttermundhalses)
- Urodynamik (Standardisierte Messung bei Urinverlust)
- Cystoskopien (Spiegelung der Harnblase)
- Rektoskopien (Spiegelung des Enddarmes)
- Präpartale Ultraschalldiagnostik:
  - Messung der sogenannten Nackenfalte bzw. Nackentransparenz (Zertifizierung seit 2004)
  - Sogenannte Fehlbildungsdiagnostik (DEGUM II)
  - Dopplersonographie
- Mammographien, konventionelle Röntgenuntersuchungen, Kernspintomographien, Computertomographien im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit mit unserer Röntgenabteilung des Ev. Amalie Sieveking - Krankenhauses

### Gynäkologische Standardoperationen

- Hysterektomien: abdominal / vaginal / laparoskopisch assistiert / nur laparoskopisch mit und ohne Erhalt des Muttermundhalses (Gebärmutterentfernungen über Bauchschnitt / durch die Scheide bzw. durch die Scheide unter Zuhilfenahme einer Bauchspiegelung oder nur mittels Bauchspiegelung), ggf. mit oder ohne Adnektomie (ggf. mit Entfernung von Eierstöcken /

- Eileitern)
- Deszensusoperationen (Senkungsoperationen):
  - Diaphragmaplastik (vordere Scheidenraffung) und
  - Kolpoperineoplastik (hintere Scheidenraffung), jeweils mit oder ohne Hysterektomie (Gebärmutterentfernung)
  - Vaginaefixatio sacrospinalis vaginalis nach Amreich und Richter bzw. Vaginaefixatio abdominalis (Scheidenstumpf-Fixation von der Scheide aus bzw. über Bauchschnitt)
- Harninkontinenzoperationen (Operationen bei Urinverlust):
  - „Anhebung des Harnblasenhalses / der Harnblase“,
  - von der Scheide aus mit Hilfe eines „Bändchens“, TVT (tension free vaginal tape), TVT-O (tension free vaginal tape - Obturatorius),
  - über Bauchschnitt mit Hilfe nicht auflösbarer Fäden, Abdominale Kolposuspension nach Burch
- Myomoperationen (Entfernung von Myomen / „Muskelknoten“ der Gebärmutter)
  - abdominal (über Bauchschnitt)
  - laparoskopisch (mit Hilfe einer Bauchspiegelung)
  - vaginal (über die Scheide)
  - hysteroskopisch (mit Hilfe einer Gebärmutterspiegelung von der Scheide aus)
- Adnexoperationen (Eingriffe an den Eierstöcken / Eileitern) in der Regel mit Hilfe einer Bauchspiegelung

### In der Regel ambulant durchführbare gynäkologische Standardoperationen

- Organerhaltende laparoskopische Adnexoperationen (Eingriffe an den Eierstöcken / Eileitern mit Hilfe einer Bauchspiegelung)
- Laparoskopische Adhäsioleue (Entfernung von Verwachsungen mit Hilfe einer Bauchspiegelung)
- Laparoskopische Entfernung von Endometrioseherden oder Myomen (mit Hilfe einer Bauchspiegelung)
- Laparoskopien mit Chromopertubation bei Kinderwunsch (Bauchspiege-

lungen mit Überprüfung der Eileiterdurchgängigkeit)

- Laparoskopische Sterilisationen (Sterilisation mit Hilfe einer Bauchspiegelung)
- Diagnostische Laparoskopien (Bauchspiegelungen zur Diagnostik)
- Diagnostische Hysteroskopien (Gebärmutterspiegelungen zur Diagnostik)
- Operative Hysteroskopien (Gebärmutterspiegelungen mit simultanem Eingriff; z.B. Entfernung von Polypen, Myomen bzw. mit simultaner Ausschabung der Gebärmutter)
- Curettagen (Ausschabungen des Gebärmutterhalses / der Gebärmutterhöhle)
- Operationen am Muttermund (Probeentnahmen, Konisationen (Entfernung eines Gewebekegels vom Gebärmutterhals bei auffälligen Krebsvorsorgeabstrichen bzw. Kolposkopie-Befunden, Mikroskopie des Muttermundes / des Muttermundhalses)
- Kleinere Operationen im Vulvabereich (äußeres Genitale): z.B. Bartholini- und Haarfollikel- Abszesse, Probeentnahmen im Bereich der Scheide / des Dammes etc.
- Entfernung gutartiger Mammatomoren (Knoten im Bereich der Brust) oder unklarer Mammabefunde (Brustbefunde) nach sonographischer (Ultraschall - gesteuert) oder röntgenologischer Lokalisation
- Stanzbiopsien unklarer Mammabefunde (Gewinnung von Brustgewebe zur Diagnosesicherung durch Punktion mit Hilfe einer feinen „Nadel“)

### Malignomoperationen (Operationen bei bösartigen Erkrankungen) nach aktuellem internationalem Standard (seit April 2005 durch die Deutsche Krebsgesellschaft für gynäkologische Onkologie zertifiziert)

- Mammacarcinom (Bösartige Erkrankung der Brust, auch bei Männern):
  - Diagnosesicherung durch ambulante Stanzbiopsie (Gewinnung von Brustgewebe zur Diagnosesicherung durch Punktion mit Hilfe einer feinen „Nadel“)

- Brust-erhaltende und Nicht - Brust-erhaltende Operationen mit Entfernung des sentinel lymph node („Wächter-Lymphknoten“) oder Entfernung von Lymphknoten aus der Achselhöhle
- Rekonstruktive Mammachirurgie (Wiederaufbau der Brust nach Abnahme der Brust mit Hilfe von Silikonprothesen, im Rahmen der Albertinen Gruppe auch Wiederaufbau durch Eigengewebe)
- Ovarialcarcinom (Bösartige Erkrankung der Eierstöcke)
- Tubencarcinom (Bösartige Erkrankung der Eileiter)
- Corpuscarcinom (Bösartige Erkrankung der Gebärmutterhöhle)
- Cervixcarcinom ( Bösartige Erkrankung des Gebärmutterhalses ), bei entsprechender medizinischer Indikation Entfernung von Lymphknoten aus dem Becken mit Hilfe einer Bauchspiegelung
- Vulvacarcinom ( Bösartige Erkrankung des äußeren Genitale )
- Bei ausgedehnten Befunden bösartiger Erkrankungen interdisziplinäre Operationsplanung und -durchführung mit der chirurgischen Abteilung des Ev. Amalie Sieveking - Krankenhauses unter Mitwirkung urologischer Konsiliarärzte.

**Geburtshilfliche Operationen**

- Sectio caesarea modifiziert nach Misgav-Ladach (der sogenannte „sanfte“ Kaiserschnitt)
- Vakum- oder Forceps - Entbindungen (Entbindungen mit Hilfe einer Saugglocke oder einer Zange)
- Cerclagen ( Muttermundverschluss durch ein „Bändchen“ zur Vermeidung einer Frühgeburt )

**Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- Gutartige und bösartige Erkrankungen der Brust (Teilnahme am Disease-Management-Programm Brustkrebs im Rahmen der Albertinen-Gruppe)
- Diagnostik und Therapie von Senkungszuständen der Gebärmutter und/oder der Scheide
- Diagnostik und Therapie des Urinverlustes
- Entfernung von Lymphknoten aus dem Becken mit Hilfe der Bauchspiegelung im Rahmen der Therapie des Gebärmutterhalskrebses
- Betreuung von Risikoschwangerschaften, incl. von Schwangeren mit vorbestehender und in der Schwangerschaft aufgetretener Zuckerkrankheit oder von Schwangeren mit Problemen der Blutgerinnung
- Durchführung vaginaler Steiß- und

Zwillingsgeburten

- Betreuung stillender Frauen (von der WHO / UNICEF zertifiziertes Stillfreundliches Krankenhaus, Erstzertifizierung 1995, Re-Zertifizierung 2007)

**Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- Privatambulanz
- Gynäkologische und Geburtshilfliche 24 Std. - Notfallambulanz
- Durchführung äußerer Wendungen in der Geburtshilfe (Drehung des im Mutterleib befindlichen Kindes von außen, z.B. bei Steißlagen)
- Pädiatrische 24-Std. - Versorgung im Rahmen der Geburtshilfe
- Tumorboard (Interdisziplinäre Fallbesprechungen bösartiger Erkrankungen der Frauen unter Mitwirkung von Gynäkologen, Radiologen, Pathologen und Strahlentherapeuten)
- Dem Krankenhaus angeschlossene Selbsthilfegruppen bei Krebserkrankungen
- In Planung: Kindergynäkologische Sprechstunde

**Spezialprechstunden:**

**Im Rahmen der Gynäkologie:**

- Mammaspchsstunde (Erkrankungen der Brust)
- Deszensus- und Inkontinenzsprechstunde (Senkungs- und Urinverlust-Erkrankungen)
- Allgemeine onkologische Sprechstunde (Bösartige Erkrankungen)

**Im Rahmen der Geburtshilfe / des Wochenbettes:**

- Präpartale (vor der Geburt) Ultraschalldiagnostik:
  - Messung der sogenannten Nackenfalte (Zertifizierung seit 2004)
  - Sogenannte Fehlbildungsdiagnostik (DEGUM II)
  - Dopplersonographie
- Betreuung von Risikoschwangerschaften (Schwangere mit Steißlagen, Zwillingen, Kindern mit Wachstumsverzögerung, Zuckerkrankheit, Bluthochdruck)
- Stillberatung mit 24 Std.-hotline (von der WHO / UNICEF zertifiziertes Stillfreundliches Krankenhaus, Erstzertifizierung 1995, Re-Zertifizierung 2007)
- Elternschule mit Yoga, Geburtsvorbereitungs- und Stillvorbereitungskursen, Stillgruppen, Rückbildungsgymnastik, DELFI® (Entwicklungsbegleitung für Eltern und Baby über das gesamte erste Lebensjahr), Babymassage, Säuglingspflegekurse, Geschwisterschule
- Kinderarzt - Sprechstunde / Hör-screening - Sprechstunde für Neugeborene

**Allgemeine Leistungsmerkmale der Fachabteilung**

- Teilnahme am Disease-Management-Programm Brustkrebs im Rahmen der Albertinen-Gruppe
- Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung auf Landes- und Bundesebene in den Bereichen Geburtshilfe, Mammachirurgie und gynäkologische Operationen
- Zertifizierung nach KTQ® (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) seit 2009

**Forschung / Entwicklung / Lehre**

- Regelmäßige Abteilungsinterne Fortbildungen und Ausbildungen im Sinne eines Akademischen Lehrkrankenhauses der Universität Hamburg
- Teilnahme an nationalen Chemotherapie - Studien (z.B. SUCCESS)
- Tumorboard (Interdisziplinäre Fallbesprechungen bösartiger Erkrankungen der Frauen unter Mitwirkung von Gynäkologen, Radiologen, Pathologen und Strahlentherapeuten)
- Regelmäßige Stillfortbildungen im Sinne eines zertifizierten Stillfreundlichen Krankenhauses
- Regelmäßige personengebundene Fortbildungen, Audits und Rezertifizierungen im Bereich der Pränataldiagnostik

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Kapitel A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus.

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Kapitel A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus.

### B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.784
Teilstationäre Fallzahl:	0

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

#### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	108
2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	82
3	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	61
4 – 1	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	51
4 – 2	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	51
6	O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	50
7	C56	Eierstockkrebs	43
8	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	40
9	O00	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter	20
10	C54	Gebärmutterkrebs	15

#### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

#### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	888
2	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	630
3	5-74	Sectio caesarea/ davon 110 sekundär (unter der Geburt)	258
4	5-68	Entfernung der Gebärmutter	183
5	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	161

### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

6	5-65	Operationen am Ovar	109
7	5-87	Exzision und Resektion der Brustdrüse	91
8	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	76
9	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	70
10	5-70	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik	55

### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	326
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	228
3	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	60
4	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	45
5	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	33
6	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	25
7	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	24
8	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	21

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-3.11 Apparative Ausstattung

Die in diesem Bericht hervorzuhebende apparative Ausstattung aller Fachabteilungen erfolgt zusammengefaßt im Kapitel B-11 -Innere Medizin- (siehe dort).

### B-3.12 Personelle Ausstattung

#### B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen  
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	16	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	6	3 Jahre
Hebammen/ Entbindungspfleger	16	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	
SP00	Sonstige	Still- und Laktationsberaterin IBCLC



## B-4 Intensivmedizin

## B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Intensivmedizin
Schlüssel:	Intensivmedizin (3600)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. Hans-Richard Paschen
Oberarzt	Michael Seibel
Oberarzt	Dr. Gerhard Bünz
Straße:	Haselkamp 33
PLZ / Ort:	22359 Hamburg
Telefon:	040 / 64411 - 351
Telefax:	040 / 64411 - 362
E-Mail:	info@amalie.de
Internet:	http://www.amalie.de

## B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI20	Intensivmedizin

Die Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus betreut mit zur Zeit 18 ärztlichen Mitarbeitern die Patienten in den Bereichen Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie.

**Anästhesie**

Die Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin führt bei den in unserem Krankenhaus stattfindenden Operationen und schmerzhaften Untersuchungen die notwendigen Narkoseverfahren durch (circa 5500/Jahr). Dabei kommen alle modernen Verfahren der Vollnarkose (Allgemeinnarkose) und örtlichen Betäubung (Regionalanästhesie) zum Einsatz. Im Rahmen des Narkosevorgesprächs wird je nach geplante Eingriff, vorbestehenden Besonderheiten (zum Beispiel Begleiterkrankungen, Medikamenteneinnahmen) und dem Wunsch des Patienten das geeignete Narkoseverfahren festgelegt und ausführlich erläutert. Durch das zwischen dem Operateur und dem Narkosearzt abgestimmte Verfahren und moderne Versorgungskonzepte gelingt es in sehr vielen Fällen den früher postoperativ notwendigen Aufenthalt auf der Intensivstation zu umgehen. Oftmals werden hier Regionalanästhesie und Vollnarkose vorteilhaft miteinander verbunden.

Während der Narkose sorgen die Überwachung durch einen erfahrenen Narkosearzt und modernste Überwachungsverfahren für höchste Sicherheit – auch bei schwerstkranken oder sehr betagten Patienten.

Im Anschluss an die Narkose erfolgt die

weitere Überwachung und Schmerzbehandlung zunächst im Aufwachraum durch das Personal der Anästhesie-Abteilung, nach der Verlegung auf die Station steht rund um die Uhr ein Anästhesie-Dienst für die Sicherstellung der Schmerzbehandlung zur Verfügung.

Im Bereich der Geburtshilfe kommen ganz überwiegend Regionalanästhesieverfahren zur Anwendung. Dadurch kann die Mutter ihr Neugeborenes gleich im OP in die Arme schließen. Mit wenigen Ausnahmen kann der werdende Vater bei der Kaiserschnittgeburt anwesend sein.

**Intensivmedizin**

Die Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin behandelt auf der interdisziplinären Intensivstation (8 Betten) in enger Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des Hauses die Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen. Hierfür stehen uns modernste Geräte zur Überwachung der lebenswichtigen Funktionen und zur Überbrückung und Behandlung von Ausfällen der wichtigen Körperfunktionen zur Verfügung. So wurden im Jahr 2008 33.518 Beatmungsstunden auf unserer Intensivstation erbracht. Durch intensive Gespräche mit den Patienten und deren Angehörigen versuchen wir zu erklären, was gerade passiert und welche intensivmedizinischen Maßnahmen notwendig sind. Dabei ist der Wille unserer Patienten für uns ausgesprochen wichtig.

Die Station ist rund um die Uhr ärztlich besetzt, so dass kompetente Behandlung jederzeit möglich ist.

**Notfallmedizin**

Für den Fall, dass innerhalb unseres Krankenhauses eine akut lebensbedrohliche Situation eintritt, steht rund um die Uhr ein in Erstbehandlung und Wiederbelebung erfahrenes Team zur Verfügung, das zentral über einen speziellen Notruf alarmiert werden kann. Die mobile Ausrüstung zur Wiederbelebung ist mit dem Team innerhalb von Sekunden vor Ort.

**Schmerztherapie**

Die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin steht über einen Konsiliardienst den anderen Abteilungen des Hauses bei der Behandlung von akuten und chronischen Schmerzzuständen beratend zur Seite.

### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Kapitel A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus.

### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Kapitel A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus.

### B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	96
Teilstationäre Fallzahl:	0

### B-4.6 Diagnosen nach ICD

#### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	53
2	I50	Herzschwäche	28
3	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenerkrankung mit Verengung der Atemwege - COPD	15
4 – 1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	14
4 – 2	J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	14
6 – 1	K35	Akute Blinddarmentzündung	8
6 – 2	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	8
6 – 3	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	8
9	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	7
10	R57	Schock	6

#### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-4.7 Prozeduren nach OPS

#### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	112
2	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	95
3	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	85
4	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	47
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	43
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	41
7	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	34

### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

8 – 1	8-176	Behandlung durch Spülung des Bauchraumes bei vorhandener Flüssigkeitsableitung und vorübergehendem Verschluss der Bauchdecke	30
8 – 2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	30
8 – 3	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	30

### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<input type="checkbox"/>	Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
<input type="checkbox"/>	stationäre BG-Zulassung
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vorhanden

### B-4.11 Apparative Ausstattung

Die in diesem Bericht hervorzuhebende apparative Ausstattung aller Fachabteilungen erfolgt zusammengefaßt im Kapitel B-11 -Innere Medizin- (siehe dort).

### B-4.12 Personelle Ausstattung

#### B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)  
 Intensivmedizin  
 Notfallmedizin

## B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	38	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

## B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-5 Geriatrie

### B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Geriatrie
Schlüssel:	Geriatrie (0200)
Art:	Hauptabteilung
komm. ltd. Oberärztin	Maike Aschenbrenner
komm. ltd. Oberärztin	Dr. Ursula Rolef
Straße:	Haselkamp 33
PLZ / Ort:	22359 Hamburg
Telefon:	040 / 64412 - 606
Telefax:	040 / 64412 - 600
E-Mail:	info@amalie.de
Internet:	http://www.amalie.de

### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	teilweise
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	Im Rahmen einer neuropsychologischen und geriatrischen Diagnostik und Therapie
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	Im Rahmen einer neuropsychologischen und geriatrischen Diagnostik und Therapie
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation	Im Rahmen einer neuropsychologischen und geriatrischen Diagnostik und Therapie
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	Im Rahmen einer neuropsychologischen und geriatrischen Diagnostik und Therapie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	in Zusammenarbeit mit der Inneren Medizin
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	in Zusammenarbeit mit der Inneren Medizin
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	in Zusammenarbeit mit der Inneren Medizin
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Im Richard Remé Haus liegt unsere Medizinisch-geriatrische Klinik mit Tagesklinik. Die Versorgungsschwerpunkte ergeben sich aus den Kapiteln B-6 und B-7.
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin	teilweise
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	

## B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN23	Schmerztherapie	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	
V001	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
V002	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
V003	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
V004	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
V005	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
V006	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
V007	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
V008	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
V010	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes	
V018	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	

### Geriatrie im Richard-Remé-Haus

Geriatrie ist Altersmedizin und behandelt Kranke mit dem Ziel, Selbstständigkeit und Lebensqualität zu erhalten, zu verbessern oder zurück zu gewinnen.

Jährlich werden in der Geriatrischen Klinik des Evangelischen Amalie Sieveking-Krankenhauses etwa 1050 Patienten stationär behandelt. Die medizinisch-geriatrische Klinik befindet sich sowohl im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus als auch im benachbarten Richard Remé-Haus. Eine Tagesklinik mit 20 Plätzen ergänzt das Angebot.

Sie verfügt als älteste Einrichtung für geriatrische Rehabilitation in Hamburg über eine lange Tradition und Erfahrung in der Altersmedizin.

Die Schwerpunkte liegen in der Behandlung von Patienten mit Schlaganfall, Erkrankungen des Bewegungsapparates, wie zum Beispiel operativ versorgten

Knochenbrüchen und internistischen Krankheiten im höheren und sehr hohen Lebensalter. Dabei handelt es sich häufig um Patienten mit Mehrfacherkrankungen wie zum Beispiel Bluthochdruck, Diabetes mellitus, Herzinsuffizienz, Infektions- und Gelenkerkrankungen.

Für bestmögliche Behandlungsabläufe arbeiten wir eng mit anderen operativen und nicht operativen Fachabteilungen zusammen. Für optimale Ergebnisse beteiligen wir uns an Maßnahmen externer Qualitätssicherung. Die weit überwiegende Mehrzahl unserer Patienten kann nach Abschluss der Behandlung in die eigene häusliche Umgebung zurückkehren.

Unser Sozialdienst berät Patienten und Angehörige kompetent und individuell auch bei heiklen Fragen wie etwa Betreuungsangelegenheiten.

Hervorzuheben ist schließlich der Therapie- und Sinnesgarten, der den Patienten

und Besuchern zur Verfügung steht.

### Leistungen und Angebote

Ziel der Behandlung ist es, für unsere Patienten die Wiederherstellung ihrer Fähigkeit zu einer selbstständigen Lebensführung zu erreichen.

Hierzu besteht eine Vielzahl von Leistungsangeboten:

- Geriatrisches Assessment
- Ärztliche Diagnostik und Therapie
- Akupunktur
- Neurophysiologische Diagnostik und Therapie
- Therapeutisch rehabilitative Pflege
- Gangschule und Prothesentraining
- Lymphdrainage, Elektrotherapie und medizinische Bäder
- Bewegungsbad
- Haushaltstraining
- Esstraining

- Schluck-, Sprach- und Sprechtraining
- Hilfsmittelberatung,- erprobung und
- beschaffung, Hausbesuche
- Einfühlsame Begleitung bei seelischer Belastung
- Patienten- und Angehörigenberatung
- Entlassungsmangement

### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Kapitel A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus.

### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Kapitel A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus.

### B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.026
Teilstationäre Fallzahl:	140

### B-5.6 Diagnosen nach ICD

#### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	188
2	I50	Herzschwäche	84
3	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet	67
4	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	60
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	58
6	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	49
7	I21	Akuter Herzinfarkt	33
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	27
9	G20	Parkinson-Krankheit	20
10	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	18

#### B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-5.7 Prozeduren nach OPS

### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	926
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	80
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	40
4	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	22
5 – 1	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	18
5 – 2	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	18
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	14
8	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	12
9 – 1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	11
9 – 2	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	11

### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-5.11 Apparative Ausstattung

Die in diesem Bericht hervorzuhebende apparative Ausstattung aller Fachabteilungen erfolgt zusammengefaßt im Kapitel B-11 -Innere Medizin- (siehe dort).

### B-5.12 Personelle Ausstattung

#### B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeinmedizin
Innere Medizin
Physikalische und Rehabilitative Medizin

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Akupunktur
Diabetologie
Geriatrie
Physikalische Therapie und Balneologie

## B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	19	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	6	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP02	Bobath
ZP07	Geriatrie
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

## B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin / Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin / Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin / Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagogin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-6 Innere Medizin - Kardiologie

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Innere Medizin - Kardiologie
Schlüssel:	Innere Medizin (0100)Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie (0103)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. Matthias Gasthaus
Oberarzt	Dr. Mark Dubiel
Oberärztin	Daniela Plantholz
Straße:	Haselkamp 33
PLZ / Ort:	22359 Hamburg
Telefon:	040 / 64411 - 231
Telefax:	040 / 64411 - 236
E-Mail:	info@amalie.de
Internet:	http://www.amalie.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI34	Elektrophysiologie

Versorgungsschwerpunkte der Kardiologie im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus sind :

- diagnostische Links- und Rechtsherzkatheteruntersuchung
- PCI ( Perkutane Coronarintervention) mit und ohne Stentimplantation inkl. medikamentenbeschichteter Stents
- Rotablation
- Messung der Funktionellen Flussreserve
- 24-Stunden-Bereitschaft für akut-PCI bei akutem Coronarsyndrom in Zusammenarbeit mit dem Albertinen-Krankenhaus und der kardiologischen Praxis Dr.med. Clemens Kühn
- Teilnahme am PCI-Projekt Hamburg
- Vorhofüberstimulation, Sinusknoten-erholungszeitmessung
- Implantation und Wechsel von Ein- und Zweikammerschrittmachern
- Implantation und Wechsel von automatischen implantierbaren Defibrillatoren (Einkammer und Zweikammer)
- transthorakale und transösophageale Echokardiographie (TTE, TEE)
- medikamentöse Stressechokardiographie mit Kontrastmittelverstärkung

- Kipptischuntersuchung

Das Leistungsspektrum der Kardiologie erfährt seit vier Jahren eine rasche Erweiterung.

Im Jahre 2008 wurden 1560 stationäre und ambulante Linksherzkatheter durchgeführt mit häufig in gleicher Sitzung folgenden Therapien in Form von Ballondilatation oder auch Stentimplantation. Seit 2006 wird die minimal invasive Koronarangiographie über die Handgelenksarterie mit allen Möglichkeiten der Intervention (Ballon und Stent) angeboten. Diese schonende Form des Linksherzkatheters ermöglicht die Untersuchung auch unter Marcumar®.

Einen Schwerpunkt bildet die Notfallversorgung akut kranker Patienten, zum Beispiel mit einem Herzinfarkt, der sofort im Katheterlabor mit einer Ballondilatation und meistens folgender Stentimplantation versorgt wird.

In den letzten 2 Jahren sind in der interventionellen Kardiologie die Rotablation und in der invasiven Diagnostik die Messung der funktionellen Flussreserve

hinzugekommen, so dass ein Schwerpunkt in der interventionellen Kardiologie sowohl im Notfall als auch in elektiver Diagnostik und Therapie liegt.

Täglich und jederzeit steht für alle kardiologischen Notfälle ein Team aus Ärztinnen, Ärzten, Pflegekräften und medizinisch-technischen Assistentinnen sowohl im Linksherzkatheter als auch auf der Überwachungs- und Intensivstation und in der Notaufnahme bereit. Durch die gut eingespielte Kooperation mit unseren herzchirurgischen Kollegen im Albertinen-Krankenhaus können alle Patienten, sowohl im Notfall als auch in der Routine, mit allen herzchirurgischen Operationen zeitnah im Albertinen-Krankenhaus versorgt werden.

Es wird der gesamte Bereich der kardiologischen Krankheitsbilder und Erkrankungen des Herzkreislaufsystems diagnostiziert und behandelt.

Beispielhaft seien genannt :

- koronare Herzkrankheit,
- akuter Herzinfarkt,
- Herzklappenerkrankung,

- angeborene und erworbene Herzfehler,
- Herzinsuffizienz,
- Herzrhythmusstörungen und
- entzündliche Erkrankungen des Herzkreislaufsystems.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Therapie der Überschneidungen von Lungen- und Herzerkrankungen, da in der Abteilung auch 2 Lungenfachärzte arbeiten. Insbesondere wird hier

die Abklärung von Luftnot (Dyspnoe) in Ruhe und unter Belastung, die sowohl vom Herzen als auch von der Lunge verursacht werden kann, betont.

### B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Kapitel A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus.

### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Kapitel A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus.

### B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.628
Teilstationäre Fallzahl:	0

### B-6.6 Diagnosen nach ICD

#### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	598
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	414
3	I21	Akuter Herzinfarkt	348
4	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	322
5	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	302
6	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	221
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	170
8	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	67
9	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	61
10	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	58

#### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.7 Prozeduren nach OPS

#### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
------	-----	-------------	--------

### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.481
2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.141
3	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	872
4	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	296
5	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	201
6	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	180
7	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	132
8	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	130
9	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	123
10	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	116

### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<input type="checkbox"/>	Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
<input type="checkbox"/>	stationäre BG-Zulassung
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vorhanden

### B-6.11 Apparative Ausstattung

Die in diesem Bericht hervorzuhebende apparative Ausstattung aller Fachabteilungen erfolgt zusammengefaßt im Kapitel B-11 -Innere Medizin- (siehe dort).

### B-6.12 Personelle Ausstattung

#### B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen  
 Innere Medizin  
 Innere Medizin und SP Kardiologie  
 Innere Medizin und SP Pneumologie

## B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	20	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

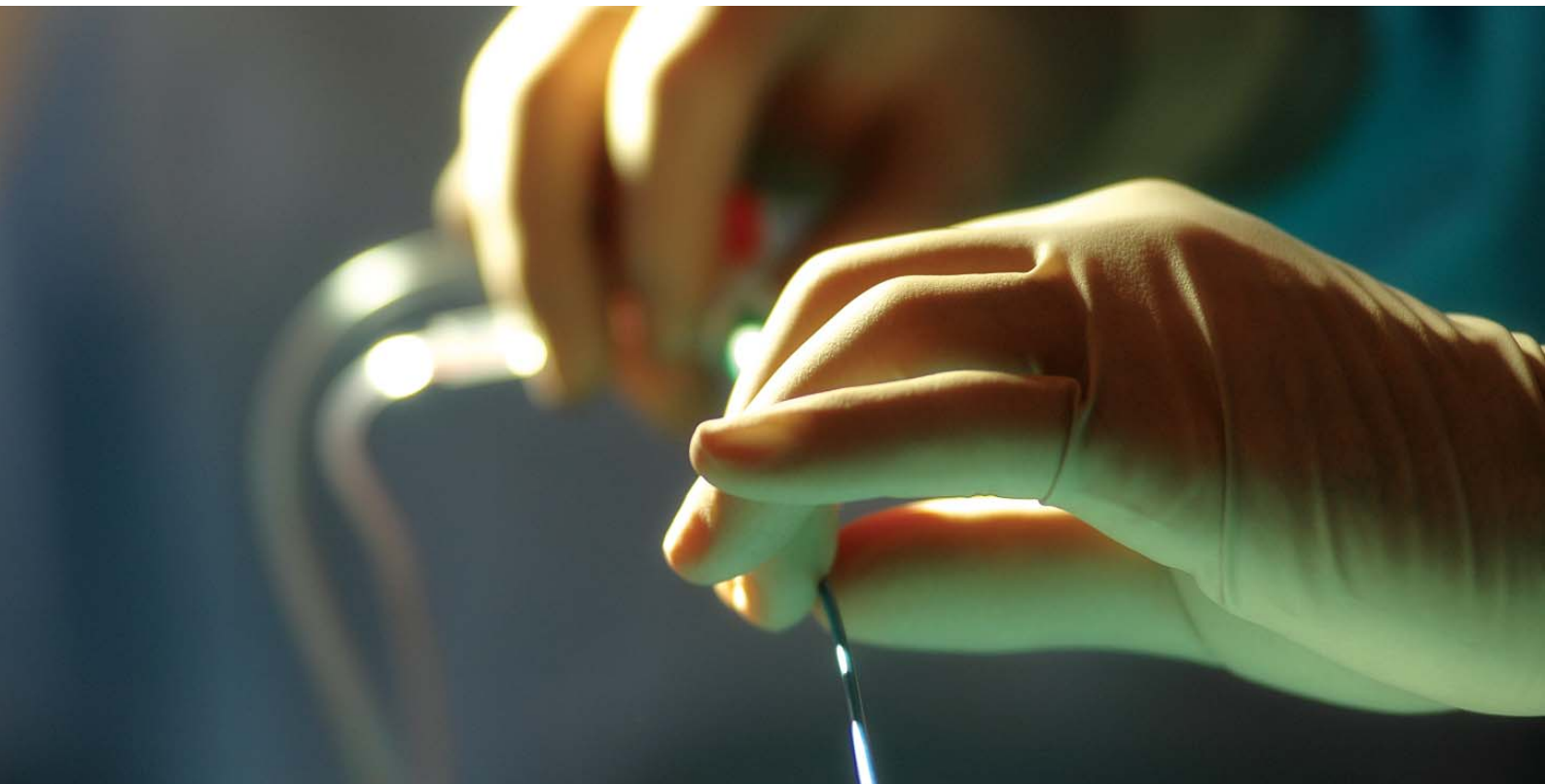
Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



**C QUALITÄTSSICHERUNG**

**C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)**

**C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate**

Die Informationen für den Berichtsabschnitt „C-1.1“ für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

**C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

Die Informationen für den Berichtsabschnitt „C-1.2“ für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

**C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Leistungsbereich

08

08

02

02

02

Anästhesiologie

Dekubitusprophylaxe

Neonatalerhebung

Perkutane transluminale Angioplastie (PTA)

Schlaganfall

**C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

**C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

- Bundesweite, prospektive Qualitätssicherungsstudie für kolorektale Karzinome des ANN-Instituts

- Pneumonie

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Leistungsbereich

Knie-TEP

Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)

50

Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)

46

**C-6 Strukturqualitätsvereinbarung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## D QUALITÄTSMANAGEMENT

### D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik der Krankenhäuser der Albertinen-Gruppe basiert auf unserem christlichen Leitbild nach Mätthäus 7,12:

Wir helfen einander, so zu handeln, wie Jesus es gesagt hat: „Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch.“ (Mt 7, 12)

Daraus abgeleitet verstehen sich die Einrichtungen der Albertinen-Gruppe als führender diakonischer, patientenorientierter Gesundheitsdienstleister in der Metropolregion Hamburg - integriert in ein Netzwerk von Partnern. Die Albertinen-Gruppe verfolgt eine Strategie differenzierter und selektiver Qualitäts- und Marktfüh-

erschaft mit folgenden Eckpfeilern:

- Albertinen steht für innovative, leistungsstarke, evidenzbasierte Medizin und Pflege: Mit besonderem Fokus auf die Leistungsbereiche Bewegungsapparat, Herz/Gefäße, Tumorbehandlung, Altersmedizin und Geburtshilfe sowie überlegener Qualität in den Bereichen der Grund- und Regelversorgung, u.a. auch im Rahmen des Sektorversorgungsauftrags für Psychiatrie.
- Albertinen verbindet professionell ambulante und stationäre, akut-medizinische, rehabilitative und pflegerische Leistungsangebote und agiert dabei

als Wegbereiter für die Entwicklung, Umsetzung und Verbreitung zukunftsweisender Behandlungsformen und Versorgungskonzepte.

Diese Eckpfeiler konkretisieren sich in konsequenter Orientierung der Aufbau- und Ablauforganisation am Fluss der Patientenbehandlung. Die Medizintechnik wird durch ein strategisches Partnerschaftsabkommen mit einem führenden Medizintechnikanbieter laufend auf modernstem Stand gehalten. Das Albertinen-Krankenhaus ist Initiator und Mitglied des Norddeutschen Herznetzes und des Norddeutschen Orthopädiennetzes, zweier großer Netzwerke der Integrierten Versorgung.

### D-2 Qualitätsziele

Als wichtigste Qualitätsziele haben wir uns gesetzt:

- eine hohe ärztliche, pflegerische und therapeutische Prozess- und Ergebnisqualität
- ein hohes Mass an Zufriedenheit der Patienten und deren Angehöriger
- Zufriedenheit der Mitarbeiter
- Zufriedenheit der einweisenden Ärzte und weiterer Kooperationspartner
- Implementierung eines Risikomanagementsystems
- Teilnahme an Benchmarkingprojekten
- Entwicklung von EDV-gestützten Behandlungspfaden

- Optimierung der OP-Abläufe
- Diese Ziele beinhalten auf der Arbeitsebene eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements u.a. durch regelmäßige Auswertung von Patientenbeschwerden, Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen.

Das Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus nimmt über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus an Maßnahmen der externen Qualitätssicherung teil. Der Hamburger Krankenhausspiegel ([www.hamburger-krankenhausspiegel.de](http://www.hamburger-krankenhausspiegel.de)) dokumentiert die Bereitschaft des Ev. Amalie Sieveking-

Krankenhauses, sich hinsichtlich der Qualität messen zu lassen. Hinsichtlich der Befragungen ist das übergeordnete Qualitätsziel, bei allen Zielgruppen eine überdurchschnittliche Zufriedenheit zu erreichen. Deswegen nimmt unsere Klinik an Qualitätsergebnis-Vergleichen mit anderen Häusern teil.

### D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

#### Strukturen des Qualitätsmanagements

In der Albertinen-Gruppe ist eine Stabsstelle Qualitätsmanagement direkt am Vorstand angesiedelt. Der Leiter der Abteilung Qualitätsmanagement koordiniert die QM-Aktivitäten der verschiedenen Einrichtungen. Dem Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus ist ein Qualitätsmanager zugeordnet. Darüber hinaus gibt es Qualitätsbeauftragte in den Abteilungen und Verantwortliche für das Organisationshandbuch. Damit ist gewährleistet, dass alle Abteilungen Anbindung an das Qualitätsmanagement haben und dass alle QM-Aktivitäten koordiniert erfolgen.

#### Einbindung in die Krankenhausleitung

Die Mitarbeiter des Qualitätsmanagements sind regelmäßig Gast im Direktorium des Krankenhauses. Der Leiter der Abteilung Qualitätsmanagement trifft sich regelmäßig mit dem Vorstand. Bei bevorstehenden Zertifizierungen werden Lenkungsgruppen installiert, die aus einem erweiterten Personenkreis bestehen und vierzehntägig tagen.

#### Aufgaben des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement hat in allen Einrichtungen der Albertinen-Gruppe folgende Zuständigkeiten: - Organisation und Begleitung von Zertifizierungen (z.B. KTQ®) - Erstellung der gesetzlichen Qualitätsberichte - Organisation von Befragun-

gen - Systemadministration der elektronischen Dokumentenlenkung - Betreuung der einrichtungsinternen Organisationshandbücher. Spezielle Zuständigkeiten im Albertinen-Krankenhaus sind unter anderem: - Beschwerdemanagement - Auswertung von speziellen Datenbanken und Statistiken (Sturz, Komplikationen).

#### Vorhandene Ressourcen

Die personelle Ressource des Qualitätsmanagements im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus besteht aus einer Vollzeitstelle. Für Projekte werden auch Praktikanten/Trainees gezielt in die Arbeit mit eingebunden. Bei medizinischen Themen an der Schnittstelle zwischen

Qualitätssicherung und Forschung unterstützen auch Doktoranden das Team in Kooperation mit den entsprechenden Fachabteilungen. Der hohe Anspruch

des Ev. Amalie Sieveking-Krankenhauses an die eigene Qualität und Dynamik wird dadurch unterstützt, dass die Führung ausreichende Mittel für effiziente und in-

novative Lösungen im Qualitätsmanagement bereitstellt.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

### Interne Überprüfungen (Audits, Visiten, Visitationen)

Im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus werden verschiedene Formen von Audits durchgeführt, um eine permanente Qualitätssicherung zu gewährleisten. Beispiele sind: Pflegevisiten, Dokumentationsaudits, Interne Visitationen durch das Qualitätsmanagement sowie permanent laufende Überprüfungen z.B. zu den Themen Dekubitus und Sturz.

### Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement richtet sich nach der sog. Hamburger Erklärung zum Umgang mit Patientenwünschen und -beschwerden. Den Patienten stehen verschiedene Wege zur Verfügung, um Lob, Kritik oder Anregungen zu geben: Meinungskarten „Ihre Meinung ist uns wichtig“; direkte Ansprache auf Station oder Ansprache der Beschwerdebaufragten im Qualitätsmanagement, schriftliche Eingabe oder Hinzuziehung der Patientenführsprecher. Darüber hinaus geben auch die Patientenbefragungen Gelegenheit für ein Feedback. Das Qualitätsmanagement führt eine sehr detaillierte und umfassende Datenbank zu den Beschwerden und Meinungsäußerungen, wertet diese regelmäßig aus und gibt systematisch Rückmeldungen in alle betroffenen Abteilungen.

### Patientenbefragungen

Die Durchführung von Patientenbefragungen finden zielgruppenorientiert in vordefinierten Zeiträumen statt. Neben einer allgemeinen Patientenbefragung finden spezielle Befragungen, bspw. in der Geburtshilfe statt. Für alle Befragungen liegen Benchmarkergebnisse (Vergleiche) vor, die dem Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus eine durchweg überdurchschnittliche Qualität aus Sicht der Patienten bescheinigen, insbesondere bei der Kernkompetenz der ärztlichen und pflegerischen Betreuung. Teilweise erreicht das Krankenhaus sogar Spitzenwerte.

### Mitarbeiterbefragungen

Mitarbeiterbefragungen werden alle drei Jahre in allen Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen der Albertinen-Gruppe durchgeführt, die letzte im Ev. Amalie

Sieveking-Krankenhaus im Jahr 2008. Benutzt wird ein standardisierter Bogen, der die wesentlichen Kategorien für Mitarbeiterbefragungen abdeckt. Albertinen vergleicht sich auch dabei mit anderen Einrichtungen. Die Zufriedenheit ist auch hier im Vergleich überdurchschnittlich hoch, trotz erheblicher Umstrukturierungs- und Veränderungsprozesse in den vergangenen Jahren.

### Einweiserbefragungen

Die letzte Einweiserbefragung fand in 2007 statt. Genutzt wurde das etablierte Verfahren der Firma quant, inklusive Benchmark. In fast allen Qualitätsdimensionen war die Zufriedenheit der einweisenden Ärzte überdurchschnittlich hoch. Bei der Beurteilung der Krankenhaus-Ärzte hinsichtlich Fachkompetenz und Freundlichkeit wurde sogar der Spitzenwert erreicht.

### Patienteninformation- und aufklärung

Patienten werden im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus möglichst umfassend informiert und über Diagnostik und Therapie aufgeklärt. Neben den standardisierten Unterlagen wie dem Behandlungsvertrag und Aufklärungsbögen für medizinische Eingriffe gibt es abteilungsbezogene Sets für die Patienten, bspw. für werdende Mütter, krebskranke Patienten oder Flyer für sturzgefährdete Patienten. Alle Stationen sind mit Basisinformationen über die

verantwortlichen Ärzte und Pflegekräfte und die nicht-medizinischen Serviceleistungen ausgestattet.

### Wartezeitenmanagement

Wartezeiten in unserer Klinik werden stichprobenartig erfasst. Auswertungen erfolgen über die Abteilung und die Stabsstelle Qualitätsmanagement. Durch Umstrukturierungen besonders im Bereich des Aufnahme- und Diagnosezentrums konnten Wartezeiten für Patienten und Angehörige gesenkt werden.

### Hygienemanagement

Der Hygieneordner steht allen Mitarbeitern als Vor-Ort-Exemplar zur Verfügung. Es finden regelmäßig Begehungen und Schulungen durch die Hygienefachkraft statt. Ein besonderes Augenmerk wurde in den letzten Jahren auf ein effektives Management bei Patienten oder auch Mitarbeitern mit MRSA (Multiresistente Keime) gelegt. Inzwischen wurde ein standardisiertes Screening-Verfahren für Risikogruppen implementiert. Auch die Verfahren beim Ausbruch von Durchfallerkrankungen durch den Noro-Virus wurden optimiert, da derartige Infektionen in den letzten Jahren sowohl im häuslichen Bereich als auch in Gesundheitseinrichtungen zunehmen. Das Krankenhaus nimmt an der „Aktion Saubere Hände“ und an der Aktion „Wir gegen Viren“ teil.



## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Die wichtigsten Projekte des Qualitätsmanagements unserer Klinik sind :

- Weiterentwicklung der abteilungsübergreifenden Dokumentationsregelungen (Dokumentationsordnung)
- Weiterentwicklung der überarbeiteten Archivordnung
- Festlegung für die Weitergabe von Fortbildungsinhalten an andere Mitarbeiter (Multiplikatoreffekt)
- Weiterentwicklung von patientenorientierten Vorbefundlisten für alle wichtigen Krankheitsbilder und Eingabe in das innovative EDV-Klinik-Informationssystem
- Realisierung der Patientenbegleitung von der Aufnahme auf Station (Grüne Damen)
- Erarbeitung von Instrumenten zur Qualitätsprüfung des Wegeleitsystems
- Festlegung auf einen abgestimmten, verbindlichen „Fahrplan“ zur Durchführung ärztlicher Visiten
- Weiterentwicklung der Vereinbarung zur Ablaufoptimierung im OP (OP-Statut)

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Ev. Amalie-Sieveking-Krankenhaus ist im April 2009 nach dem Qualitätssiegel KTQ® 5.0 erstzertifiziert worden.



## Impressum

### Verantwortlich:

Name Abteilung  
Cord Meyer Geschäftsführer

### Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.
Dr. Ekkehard May	Ärztlicher Direktor	(0 40) - 6 44 11 - 270
Brigitte van den Bussche	Pflegedienstleitung	(0 40) - 6 44 11 - 250
Rüdiger Gies	Qualitätsmanager	(0 40) - 6 44 11 - 8092
Tom Krause	Qualitätsmanager Albertinen-Gruppe	(0 40) - 55 81 - 1873

### Links:

<http://www.amalie.de>

### Gestaltung, Satz & Produktion:

RIESS medien  
Kommunikation für Medizin,  
Wissenschaft und Technik

### Fotos

Dr. Fabian Peterson  
Andreas Riess

© 2009



Ev. Amalie Sieveking-  
Krankenhaus

albertinen<sup>+</sup>

in besten Händen